

Wünsch Dir Was

"Ne verzwickte Lovestory =) "

Von abgemeldet

Kapitel 5: is doch easy, oder??

„War das das Mädels, was meinen Gegenpart spielt?“, René stieg aus seinem Wagen aus, ging zu Thomas und sah dem wegfahrenden Auto mit Hänger hinterher. „Ja, das ist sie, warum?“ Thomas sah René fragend an. „Naja, ich würde als Frau nicht alleine mit einem Pferd im Hänger durch die Pampa fahren, vor allem nicht mitten in der Nacht. Und sie sieht auch ziemlich zierlich aus. Die hat mit dem Hänger fast den ganzen Feldweg versperrt, weil sie anscheinend so müde ist, dass sie das nicht mehr hinbekommt, so zu fahren, dass ich auch dran vorbeikomme. Ich musste fast ins Feld fahren um auszuweichen. Wie waren denn die Aufnahmen?“ „Beruhig dich mal. Bist du schon mal mit so einem großen Hänger über so einen schmalen Feldweg gefahren? Nein, bist du nicht, also!! Außerdem, sie ist ein ziemlich taffes Mädels. Die Aufnahmen sind grandios geworden. Auf sie passt der Spruch: Klein, aber oho!“ „Hmm, aber was für ein Pferd hat die denn dann, wenn die nicht ganz so groß ist? Ich bezweifle, dass wir zu zweit auf einem Pony, oder wie auch immer die kleinen Pferdedinger heißen, durch den Wald preschen können.“ Thomas fing an zu lachen. „Du bist mir ein Pony! Schau dir die Aufnahmen an und dann wirst du sehen, auf welchem Pony du reiten darfst und wie grandios dieses Mädchen ist.“ „Ok, dann lass uns mal schauen!“ Sie gingen zu Thomas Auto, er legte die bisherigen Aufnahmen in seinen Laptop ein und ließ sie loslaufen.

„Wahnsinn! Was für ein Gaul! Die kann ja nicht mal drüber gucken, wie soll die denn auf dem reiten?“, René war etwas irritiert. „Halt doch mal den Mund und guck es dir erstmal an!“, meckerte Nora ihn an.

René grummelte in sich hinein und stand plötzlich mit offenem Mund vor dem Bildschirm, auch die übrigen Bandmitglieder, die inzwischen eingetroffen waren, waren sprachlos.

„Und, die Herren? Was sagt ihr jetzt? Immer noch voreingenommen, weil sie so klein und zierlich ist und nicht mal über ihr Pferd schauen kann?“, Thomas sah René angriffslustig an. Der fragte nur leicht verängstigt: „Hammer! Die hat was drauf! Habt ihr gesehen, wie die so locker auf ihr Pferd geklettert ist? Reitet die auch so aggressiv, wenn ich da mit draufsitze?“ Thomas lachte wieder und meinte: „Wenn ich ihr das sage, wird die das wohl tun. Also benehm dich morgen! Und jetzt lass uns sehen, dass wir deine Szenen in den Kasten bekommen. Geh mal mit Nora, die macht dich fertig für den Dreh!“

„René, das wird so nichts! Streng dich doch mal mehr an! Du musst entspannt gucken

und das Mädchen anlächeln! Und jetzt halt das Pferd doch mal still!“ René sah Thomas böse an: „Wie zum Henker soll ich das machen? Das Pferd spinnt und da ich keine Lust habe, hier das Salto zu schlagen, muss ich mich eben anstrengen hier oben zu bleiben und dann kann ich verdammt noch mal nicht lächeln! Außerdem lächle ich ungern nur die Luft an!“ „Ok, ok...dann lassen wir das mit dem Reiten eben. Die Sequenz, wo du in den Wald reitest, haben wir ja schon. Dann laufen wir jetzt eben mal im Wald rum. Also, runter vom Pferd! Ab in den Wald!“ René stieg ab, und stand unsicher neben dem Pferd: „Und was mach ich mit dem Tier hier?“ Ohne blassen Schimmer hielt er die Zügel in der Hand. Nora grinste ihn an: „Na, was hältst du denn von Anbinden?“ René sah das Pferd und dann den Zügel an, band dann das Pferd zögerlich an und stapfte in Richtung Wald, wo Thomas mit den Kameras und den Hunden und den Statisten für die Meute stand. Er meckerte vor sich rum: „Man, immer diese Probleme. Warum kann sich das Pferd nicht benehmen, dass das reibungslos abläuft? So eine verdammte Scheiße! Und jetzt muss ich noch bei der Bullenhitze durch den Wald rennen...“ „René, reg dich nicht so auf. Du bist doch sonst nicht so! Das Endergebnis muss stimmen, weißt du doch! Und morgen der Dreh wird auch gut klappen, das Mädels hat echt was drauf und das ist eine echt süße, liebe Maus!“, Nora versuchte René aufzumuntern. „Ja, ist ja ok. Tut mir leid, aber bei mir ist momentan ein Launetief. Ich hab ziemlich viel Stress auf der Arbeit. Dann lauf ich halt jetzt eine Runde durch den Wald und mit dem Vierbeiner beschäftige ich mich morgen wieder!“, René lachte gequält.